

Geschichte 130

Beate

Mein Gefühlschaos mit einem Schmarotzer

Nach einem harten arbeitsreichen Jahr und einem privaten Chaos lagen meine Nerven blank und ich buchte spontan einen Last-Minute-Flug nach Tunesien. Eigentlich wollte ich im Januar eine Sahara-Tour in Algerien mitmachen und hatte mir dafür schon alle Unterlagen besorgt und z. Teil auch mit den Impfungen begonnen. Aber, wie sagt man so schön, es kommt immer alles anders als man denkt.

Ich habe mir auch eine ruhige Hotelanlage ausgesucht. Ich wollte einfach diese zehn Tage nur meine Ruhe am Strand, lesen, faulenzen und nachdenken, wie es privat bei mir weitergehen sollte. Es kommt aber immer anders als man denkt. Schon am Tag der Anreise, habe ich gemerkt, wie ich von verschiedenen Männern beobachtet werde.

Aber das kannte ich ja schon vom Jahr davor und es hatte gut geklappt, mir die Männer vom Hals zu halten. Denn zwischenzeitlich wusste ich ja auch von der dieser Homepage und den 1001-Geschichten mit Bezness. Einer war jedoch sehr hartnäckig, war ein Jahr älter als ich, also 47 Jahre, Grundschullehrer in einer kleinen Stadt und er wollte nur mit mir Kaffeetrinken. Da er so hartnäckig war und versprach, sich wie ein Gentleman zu benehmen, willigte ich ein.

Ich bin an einem Samstag angereist und Sonntagabend hatte ich das Date mit B. Es wurde ein sehr netter Abend und wir unterhielten uns auf Englisch und er machte mich auf die ganzen Bezness-Typen aufmerksam. Er sagte, er hat Angst um mich und er will mich nur beschützen. Wir verbrachten 3 wunderschöne Tage, rein freundschaftlich, miteinander und am 3. Tag, hab ich zu ihm gesagt, dass ich Abstand will, da ich gemerkt habe, dass er sich in mich verliebt hatte und ich dieses Gefühl nicht erwidern kann und ich Zeit für mich haben will. Er fiel aus allen Wolken, aber er hat es akzeptiert. Schrieb mir einen ganz lieben Brief, gab mir seine Mobiltelefonnummer und er ist zur Stelle, wenn ich ihn brauche. So trennten wir uns am Mittwochabend, mein fünfter Tag.

In den letzten Tagen ist mir immer wieder ein Mann aufgefallen, der mich beobachtete, auch ein Hotelgast und offensichtlich ein Araber. Als ich einmal kurz am Strand ohne B war, hat er sich auf die Nachbarliege gelegt und mit mir ein Gespräch angefangen. M., 47 Jahre, dachte ich komme auch aus Frankreich und ich nur Grundkenntnisse in Französisch habe, erfolgte die Unterhaltung auf Englisch. Es folgte die übliche Konversation, woher ich komme, wie lange ich Urlaub mache, was ich arbeite usw..

Er hat mir erzählt, er ist gebürtiger Tunesier und lebe allerdings seit 20 Jahren in Paris und pendelt beruflich zwischen Frankreich und Tunesien hin und her. Ich schenkte ihm jedoch kaum Bedeutung, denn erstens belagerte mich B zu dieser Zeit noch und ich wollte einfach nur einen erholsamen Urlaub. Jetzt fragen sich manche bestimmt, warum ich dann ausgerechnet alleine nach Tunesien geflogen bin. Ich liebe dieses Land, die Hotelanlagen, die Strände, die Wärme und auch die Kultur. Ich habe sehr viel über die arabische Kultur gelesen, da ich einen nordafrikanischen Windhund, einen Sloughi, besitze.

Am Mittwochabend nach dem Diner hat mich mein norddeutscher Tischnachbar zu einem Glas Bier in der Hotelbar eingeladen. Da es sein letzter Abend war, hab ich zugestimmt. Es kam wie es kommen musste, besagter mysteriöser Araber, der mich schon seit Tagen beobachtete, setzte sich zu uns an den Tisch. Mein norddeutscher Tischnachbar verabschiedete sich diskret und ich war mit dem mysteriösen Mann allein.

Ich sagte ihm, dass ich ein ungutes Gefühl habe und dass er mir zu gefährlich sei. Das gleiche sagte er von mir. Als mir das „in die Augen gucken“ zu intensiv wurde, stand ich auf und sagte, dass ich nun ins Bett gehe. Mittlerweile waren so gut wie keine Hotelgäste mehr unterwegs. Er versuchte mich zu küssen und darauf hin, folgte ich einem inneren Impuls und rannte weg.

Und was macht er? Fragt an der Rezeption nach meinen Namen und meiner Zimmernummer und bekommt sie auch noch! Bald darauf taucht er vor meiner Zimmertür auf, mit der Bitte um Einlass.

Ich sagte ihm, er solle verschwinden, da ich sonst den Sicherheitsdienst holen werde. Er sagte, er müsse morgen abreisen und ich soll ihm wenigstens meine Telefonnummer geben. Daraufhin habe ich ihm die Nummer unter der Tür durchgeschoben. Am nächsten Morgen rief er an und fragte, ob wir miteinander Frühstück machen könnten. Ich sagte, ich bin eh auf dem Weg und er hat sich angeschlossen. Ich brachte nichts runter und wir haben den Frühstücksraum bald drauf verlassen und haben sich an den Pool auf eine Liege gesetzt. Er wollte wissen, warum ich davon gelaufen bin und warum ich die Zimmertür nicht aufgemacht

habe. Ich hatte wieder dieses eigenartige Gefühl, das ich schon hatte, als ich ihn das erste Mal gesehen habe. Ich konnte es einfach nicht deuten und kann es bis heute nicht.

Dann ist es passiert. Wir haben uns leidenschaftlich geküsst und das in der Ramadanzeit. Ich hatte das Gefühl die Zeit bleibt stehen. Er hat dann gesagt, er versucht heute noch zu bleiben. Ich sagte zu ihm, ich will das nicht und er soll abreisen. Das hat ihn überhaupt nicht beeindruckt. Als ich dann am Strand war, ist er aufgetaucht und hat gesagt, er kann einen Tag länger bleiben. Mir wäre es viel lieber gewesen, es hätte nicht geklappt. Zwischenzeitlich hat dies auch B mitbekommen. Er war tief betroffen und hat mich abgepasst und mich vor M. gewarnt. Ich sagte, ich kann gut selber auf mich aufpassen. B hat auch mit M. gesprochen und zu M. gesagt, er solle die Finger von mir lassen.

M. hat mich für den Abend zum Diner eingeladen. Ich hab zuerst zugesagt, war aber dann fest entschlossen, nicht mitzugehen. Wir haben uns dann an der Rezeption getroffen und ich habe ihn gesagt, dass ich nicht mitgehe. Daraufhin hat er gesagt, gut wir bleiben in Hotelnähe und hat mich so geschickt aus der Anlage gelockt. Kaum draussen, fand ich mich in einem Taxi wieder. Ich war so sauer und habe gesagt, dass ich nach dem Essen sofort wieder ins Hotel will. Er sagte Okay.

Nach dem Essen sind wir jedoch noch in der Medina spazieren gegangen und dann in ein arabisches Cafe. Es war wunderschön und sehr romantisch. Er hat jedoch dann meinen Wunsch nachgegeben und wir sind ins Hotel zurück, wo wir wieder am Pool auf einer Liege gelandet sind und wir uns wieder leidenschaftlich geküsst haben. Er sagte, dass er um 4.30 Uhr abreisen müsse und es war schon zwei Uhr. Wir sind dann wider Willen auf seinem Zimmer gelandet und er hat mich so fest die uns verbleibende Zeit in den Armen gehalten, dass ich blaue Flecke bekam. Er versprach mir, mich jeden Tag von Frankreich aus anzurufen. Ich dachte, du kannst viel sagen. Ich konnte ihn anschliessend auch nicht zum Taxi begleiten. Ich wollte nur noch allein sein, um meine Gefühle zu ordnen und fragte mich, was ist da passiert.

Am darauf folgenden Tag hatte ich zuerst einmal ein klärendes Gespräch mit B. Wieder warnte er mich vor M. Mir war das mittlerweile egal. Ich dachte, M. ist weg und von ihm hörst du nie wieder. Wie sollte ich mich täuschen! Er rief jeden Tag um die gleiche Uhrzeit an und wenn ich in Deutschland bin dann kommt er mich besuchen. Dachte, ja red du nur. Außerdem wusste er von meiner Situation. Ich war immerhin noch verheiratet und lebte noch mit meinem Mann im gleichen Haus, auch wenn wir schon Jahre getrennte Wege gehen.

Auch als ich wieder in Deutschland war, rief er jeden Tag an und wir verabredeten uns für ein Wochenende in Süddeutschland. Er kam und es war wunderschön. Er zahlte alles, bis auf das Hotelzimmer.

Kurze Zeit darauf, flog ich nach Frankreich. Er lud mich in die Normandie ein, jedoch das Mietauto zahlte ich. Eine Woche drauf flog ich wieder zu ihm nach Paris. Wir verbrachten eine wunderschöne Zeit in Paris, jedoch zeigte er mir nicht sein zuhause. Er sagte, das geht nicht. Er wohne mit seiner Ex-Freundin zusammen. Okay, dachte ich mir. Ich wohne ja auch noch mit meinem Mann im gleichen Haus. Am Abend besuchten wir eine Latinabar, den Eintritt zahlte ich. Nach drei Wochen flog er wieder nach Deutschland.

Wir trafen uns in Bayern und verbrachten wieder schöne Tage. Das Hotel zahlte wieder ich. Dann wollte er die Stadt kennen lernen, in der ich lebe. Das Hotel zahlte auch wieder ich. Durch die Hotelrechnungen kam zwischenzeitlich auch ein schönes „Sümmchen“ zusammen. Zwischenzeitlich zahlte ich auch schon mal ein Abendessen und die Rechnungen waren auch nicht ohne, denn er isst ja nur das Feinste! Die Abschiede waren jedes Mal herzerreissend!

Zwischenzeitlich hatte ich meinem Mann die Wahrheit gesagt und bald darauf zog ich von unserem gemeinsamen Haus aus und ließ alles hinter mir, sogar meine geliebten „Hundis“. Da ich auf die schnelle keine Wohnung bekam, bezog ich ein Zimmer im Klinikwohnheim. M. bat mich, ich solle ihm einen günstigen Flug im Internet suchen und buchen. Er gibt mir das Geld, wenn er da ist. Ich buchte, er kam, das Geld sah ich jedoch nicht. Ich bezahlte auch des Öfteren wieder mal das Abendessen, obwohl ich selbst kaum nichts mehr hatte. Er wohnte bei mir im Wohnheim, obwohl er das gar nicht durfte, aber mir war zu dem Zeitpunkt alles egal. Zwischenzeitlich hatte ich mich auch mit meiner Tochter überworfen, mit der ich so ein gutes freundschaftliches Verhältnis hatte. Nicht unerwähnt lassen möchte ich, es war Vorweihnachtszeit. Für mich ein psychisches Auf- und Ab auf allen Ebenen. Die ersten Streitigkeiten blieben nicht aus und waren eigentlich vorhersehbar. M. und ich auf 16 qm², der Stress mit meinem Mann, der nach acht Jahren Dornröschenschlaf aufgewacht ist, und sich nun an mich erinnert hatte. Ich war nur noch fertig. Dann der 23.12. M. wollte zu seinem Freund ins Rheinland, den er schon seit 2 Jahren nicht mehr gesehen hatte. Okay, ich gab seinem Wunsch nach, hatte jedoch kein gutes Gefühl und dies hat sich dann auch bestätigt. Es wurde fast ausschliesslich nur arabisch gesprochen und ich kam mir so was von

überflüssig vor. Am Abend wollten sie dann noch ausgehen. Ich hatte auch keine Lust mehr, da ich bereits ahnte, wie der Abend verlaufen würde. Und so geschah es dann auch. Die drei unterhielten sich ausschliesslich auf Arabisch und ich kam mir vor, wie das besagte „fünfte Rad“.

Wieder in der Wohnung von seinem Freund, ging ich ins Bett und die anderen haben noch bis 6.30 Uhr im Wohnzimmer geredet und getrunken. Am nächsten Morgen wollte ich pünktlich aufbrechen, da meine Tochter mich am hl. Abend zum Essen eingeladen hatte und ich pünktlich sein wollte und wir hatten ja eine Fahrzeit von 4 Stunden. Ein Drama! Ich weiß gar nicht, wie lange es gedauert hat, M. aus dem Bett zu bekommen! Dann war er tödlichst beleidigt, da ich so einen Stress mache. Die ganze Rückfahrt sprach er kein Wort und hüllte sich nur in Schweigen. Noch nebenbei, die Gastgeschenke und das Benzin hatte auch wieder ich bezahlt. Sein Schweigen und beleidigtes Verhalten hielten auch noch an, als ich vom Abendessen mit meiner Tochter und meinem Mann zurückgekommen bin. Das war mein hl. Abend!

Eine Woche drauf, am Samstag vor Silvester, wollte er wieder ins Rheinland. Ich sagte, er müsse alleine fahren. Erstens hab ich kein Geld mehr und zweitens will ich so was wie Weihnachten nicht mehr erleben. Er versprach mir, das wird ganz anders und hat gebettelt ich solle doch mit ihm kommen. Ich ließ mich jedoch nicht erweichen, worauf er ein Bahnticket gekauft hat und am nächsten Tag mit dem Zug gefahren ist. Er sagte, er will dann am 02.01. gleich nach weiter Frankreich, wenn ich nicht mitkomme. Der Abschied war herzerreissend, ich ließ mich jedoch nicht umstimmen.

Als er wieder in Frankreich war, teilte er mir mit, er wolle so schnell wie möglich wieder kommen und ich solle ihm helfen. Zwischenzeitlich hatte ich nun eine Wohnung. Habe sie mit viel Liebe und mit meinem letzten Geld eingerichtet. Hat mich viel Arbeit und Energie gekostet. In dieser Zeit, hatte ich jedoch nicht das Gefühl, dass er hinter mir steht. Ein Sonntag ist mir sehr im Gedächtnis geblieben. Ich hatte furchtbaren Stress mit meinem Mann und wollte einfach an diesem Tag eine liebe SMS von M. Es kam an diesem Tag nichts. Auch Anrufe blieben ohne Erfolg.

Was kam von ihm zur Antwort einen Tag drauf? „Das war ein Joke!“ . Ich war so was von betroffen, schockiert und verletzt, das kann ich gar nicht beschreiben. Mittlerweile hatte ich ihm schon einen Flug gebucht und auch schon bezahlt. Ich war hin- und her gerissen. Will ich ihn nach diesem Verhalten, obwohl er sich zwischenzeitlich dafür entschuldigt hatte, wieder sehen?

Der Tag rückte immer näher und mein Gefühl verschwand nicht.

Als ich ihn jedoch am Flughafen abholte, war alles weg.

Ich habe ihn mit in mein neues Reich genommen. Die ersten Reibereien begannen bereits nach den ersten Tagen. Ich ging in die Arbeit und er war den ganzen Tag in meinem neuen Heim und hat nichts gemacht. Da ist mir der Kragen geplatzt. Hab ihm gesagt, dass er ruhig seinen Dreck wegräumen könne. Mein Gott, dann wieder das beleidigte und schweigende Verhalten. So ging dies nun 5 Wochen. In diesen 5 Wochen hab ich so gut wie kein Geld von ihm gesehen. Im Gegenteil! Er hat auf meine Kosten gelebt und dies nicht schlecht. Hat sich von mir bekochen lassen, habe ihm seine Wäsche mitgemacht usw.

Über mich sagte er, ich würde nur Probleme haben und machen und bei mir dreht sich alles nur ums Geld. Bin sogar mit ihm nach M auf die Handwerksmesse gefahren. Dachte, er kann dort Kontakte knüpfen, aber die Messe war enttäuschend. Ich habe dort 2 Oberbayern kennen gelernt, die in seiner Branche arbeiten und denen war er äusserst suspekt. Sie haben dies mir auch deutlich zu verstehen gegeben. Dies hat mich sehr nachdenklich gemacht und dementsprechend war auch meine Stimmung. Ich konnte ihnen ja nicht einmal genau sagen, was er für einen Beruf hatte. Er hat mir gesagt, er habe im Saarland studiert, aber was? Was wusste ich sonst noch? Das er Aufträge von einem Klienten aus Frankreich bekommt und diese Anfertigungen in Sachen Kunstschmiede in Tunesien in Auftrag gab. Ich wollte nach Hause, er nach Bayern. Als ich direkt nach Hause gefahren bin, wieder das beleidigte schweigende Verhalten.

Am Tag zuvor bekam er angeblich einen Auftrag von seinem Klienten, nach fünf Monaten! Angeblich auch einen Vorschuss, von dem ich jedoch nichts gesehen habe. Er sagte mir, er müsse nun bald nach Frankreich zurück, aber sagte mir nicht wann. Zuhause fand ich auch dann noch eine Rechnung von über 230,00 Euro die mich sehr mitgenommen hat und bei ihm kein Verständnis oder Mitgefühl hervor rief. Übrigens, das Benzin nach M und den Eintritt habe auch wieder ich bezahlt.

An diesem Abend ist mir dann wieder mal der Kragen geplatzt und ich habe ihm seine Reisetasche vor die Füße gestellt und ihm nahegelegt zu gehen. Am nächsten Tag, ein Freitag, sind wir dann zum Bahnhof und haben nach einem Ticket ins Rheinland geschaut, da er seinen Freund wieder besuchen und dann nach Frankreich weiter fahren wollte, denn er müsse am 12.03. in Frankreich sein. Das war das erste Mal, dass er mir sagte, dass er am 12. 03. da sein müsse. Und wieso ich ihm noch keinen Flug rausgesucht habe. Ich dachte, ich bin im verkehrten Film. Wir haben den ganzen Freitag nur noch geredet, am Schluss uns wieder versöhnt und dann kam es wieder: ich solle mit ihm ins Rheinland fahren, dann hätten wir ja noch zwei gemeinsame Tage und das Beste: er würde mir auch das Benzin bezahlen. Tja, die Hinfahrt und was ist mit der Rückfahrt? Auch diesmal blieb ich hartnäckig und fuhr nicht mit. Ich habe ihn noch zum Gleis begleitet, habe ihn in den Zug einsteigen sehen, konnte jedoch nicht mal mehr warten, bis der Zug abfuhr und er mir nochmals rauswinken konnte. Ich wollte nur noch weg. Seitdem sind meine Gefühle das reinste Chaos. Wir schrieb mir SMS und auch als er in Frankreich angekommen war. Dann hörte ich 3 Tage nichts. Am vierten Tag eine SMS von ihm, meine Tochter hat ihm geschrieben. Ich war richtig sauer auf meine Tochter. Sie wollte von ihm wissen, wann er wieder kommt, da ich so traurig bin. Er hat mir mitgeteilt, dass er nächste Woche wieder kommen wolle, da der Auftrag mit seinem Klienten eine Lüge war und er will mit mir leben und ich sollte nach einem günstigen Flug suchen. Er gibt mir das Geld, wenn er wieder da ist.

Tja, all das hatten wir ja schon. Ich bin hin- und hergerissen, und weiß nicht was ich tun soll. Soll ich auf mein Herz oder auf meinen Verstand hören. All meine Freundinnen sind froh, dass er weg ist. Sie sagen, er war ein Schmarotzer, der nur auf meine Kosten gelebt hat – ein „Witwenröster“ der sich ins gemachte Nest setzt. Ist er nun ein Bezness-Typ oder nicht?